

sia

schweizerischer ingenieur- und architektenverein
société suisse des ingénieurs et des architectes
società svizzera degli ingegneri e degli architetti
swiss society of engineers and architects

bauenschweiz
constructionsuisse
costruzionesvizzera

Chur, 25. August 2020

Intensivierung von Lehre, Forschung und wissenschaftlichen Dienstleistungen in der Raumplanung zur Umsetzung des Verfassungsauftrags!

Sehr geehrte Frau Nationalrätin
Sehr geehrter Herr Nationalrat

Die führenden Fachverbände für Planen und Bauen in der Schweiz unterstützen die Anträge der WBK-N vom 13.08.20, den Zahlungsrahmen für den ETH-Bereich um 15 Millionen auf 10'825.7 Millionen Franken (BB 4) sowie den Verpflichtungskredit für projektgebundene Beiträge für Aufgaben von gesamtschweizerischer hochschulpolitischer Bedeutung um 5 Millionen auf 128.7 Millionen Franken zu erhöhen (BB 5).

Nachhaltigkeit ist ein Verfassungsauftrag und die Umsetzung liegt in der Verantwortung von Bund und Kantonen. Die Querschnittsdisziplin, die sich mit der konkreten Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung unseres Lebensraums beschäftigt, ist die Raumplanung. Diese ist eng mit der Politik auf allen Staatsebenen verbunden und von besonderer nationaler Bedeutung. Die Raumplanung steht aktuell vor den grössten Herausforderungen in der Geschichte der Disziplin und es wartet eine steigende Anzahl von Vollzugsproblemen dringend auf eine Lösung. Gelingt es den Kantonen nicht, in den kommenden 8-10 Jahren generell gute Lösungen für Raumplanungsprobleme zu präsentieren, könnte der heute noch starke Rückhalt in der Bevölkerung für die Raumplanung absinken und die nachhaltige Entwicklung für Jahre, wenn nicht Jahrzehnte blockieren. Dies kann in der Folge zu gravierenden volkswirtschaftlichen Problemen führen. In der Wissenschaft fehlen jedoch genügend Expertinnen und Experten, um den anstehenden Problemen sachgerecht begegnen zu können.

Die Politik ist in Zukunft noch mehr auf die Unterstützung durch fachkundige Expertinnen und Experten der Raumplanung angewiesen. Die Kantone und Gemeinden sind mit der Umsetzung der ersten Revisionsetappe des Raumplanungsgesetzes (RPG1), die das Schweizer Stimmvolk 2013 mit fast Zweidrittelmehrheit angenommen hat, stark gefordert. Die anstehende 2. Revisionsetappe (RPG2) macht wiederum deutlich, wie anspruchsvoll eine fachlich fundierte Interessensabwägung im Bereich der Raumplanung ist.

Trotz griffigem revidiertem Raumplanungsgesetz stellt das dynamische Wachstum die Schweiz auch in Zukunft vor grosse raumwirksame Herausforderungen. Insbesondere die

sorgfältige Abstimmung von Siedlung, Landwirtschaft, Freiraum und Verkehr ist eine Aufgabe, die sämtliche Akteure - private und öffentliche auf allen staatlichen Ebenen - stark fordert. Erhalt und Weiterentwicklung wichtiger Infrastrukturvorhaben in den Bereichen Verkehr, Energie, Recycling und Entsorgung sowie im Gesundheits- und Bildungswesen stehen an. Als Folge des gesellschaftlichen Wandels verändert sich zudem der Bau von Wohnungen und Gewerbeliegenschaften. Infrastrukturvorhaben bedingen eine umsichtige Planung und räumliche Abstimmung, wenn sie nachhaltig wirken sollen. Volkswirtschaftliche Fehlinvestitionen oder andere unerwünschte Folgen sind zu vermeiden.

Bei der Lösung dieser multidisziplinären Herausforderungen ist die Versorgung der Wirtschaft, der Infrastrukturanbieter und der öffentlichen Verwaltungen mit ausreichend Fachkräften von entscheidender Bedeutung. Der knapper werdende Raum, der schonende Umgang mit den Ressourcen, der Klimawandel, die Eindämmung der Zersiedelung, die Schonung des Kulturlands und die Siedlungsentwicklung nach innen erfordern künftig deutlich mehr Fachwissen und Kompetenz für anspruchsvolle Planungsprozesse. Bei vielen Vorhaben sind zudem grenzüberschreitende Abstimmungen der räumlichen Auswirkungen nötig. Hinzu kommt eine zunehmend wachstumskritische Haltung der betroffenen Bevölkerung, die an die Planungsprozesse und die öffentliche Mitwirkung hohe Anforderungen stellt. Die Dauer komplexer Planungsverfahren erschwert den Werterhalt und die Weiterentwicklung der Infrastruktur, die einen wichtigen Faktor im internationalen Standortwettbewerb darstellt. Die digitale Transformation löst neue raumplanerische Fragestellungen aus und bietet gleichzeitig Möglichkeiten für die Entwicklung innovativer Planungstechnologien.

Der ETH-Bereich mit seinen schweizweit tätigen Forschungsanstalten und Hochschulen ist prädestiniert, hierzu eine Führungsrolle zu übernehmen. Der Präsident des ETH-Rats, Prof. Dr. Michael Hengartner hat dazu gegenüber dem FSU die Unterstützung des ETH-Bereichs signalisiert. Für einen effektiven Vollzug der Raumplanungsinstrumente ist es nötig, die anwendungsorientierte Forschung zu Nachhaltigkeitsthemen parallel und komplementär zu verstärken. Die Fachhochschulen leisten schon heute wichtige Basisarbeit in der anwendungsorientierten Forschung. Durch eine geeignete Koordination mit den Forschungsschwerpunkten im ETH-Bereich soll dies zu einem qualitativ besseren und effektiveren Vollzug der Raumplanung in der Schweiz führen.

Die führenden Fachverbände der Schweiz unterstützen deshalb die eingangs genannten Anträge der WBK-N für die Aufstockung der Beiträge für die Nachhaltigkeit in der BFI-Botschaft und bitten Sie um Ihre wohlwollende Unterstützung im Rahmen der nationalrätlichen Debatte in der Herbstsession 2020.

Bei Fragen stehen Ihnen die Unterzeichnenden gerne zur Verfügung.

FSU



Frank Argast, Präsident

Espace Suisse



Jean François Steiert, Präsident

SIA



Stefan Cadosch, Präsident

bauenschweiz



Hans Wicki, Präsident